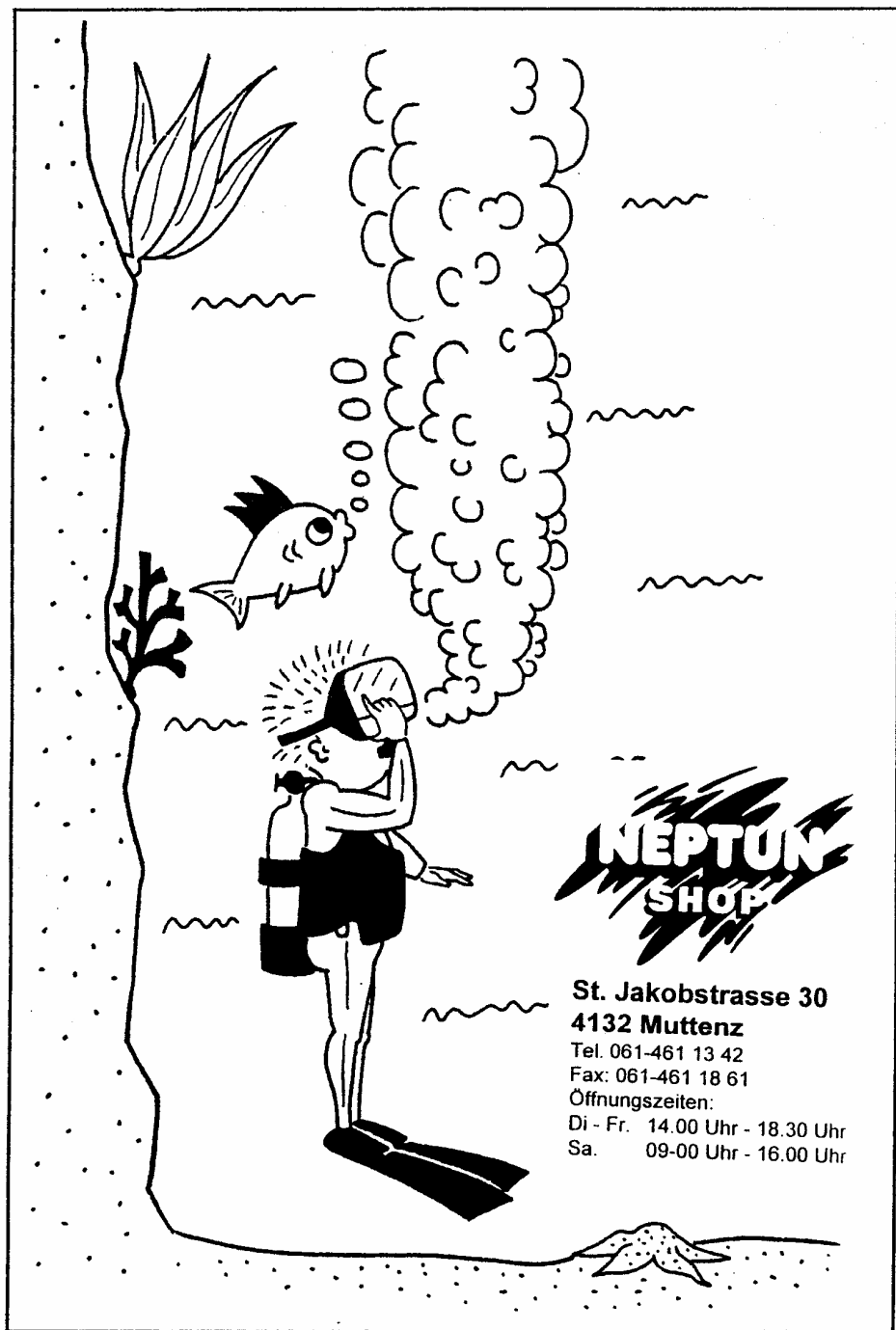


CLUBHEFTLI



14. Jahrgang, Nr. 22

Oktober 2008



NEPTUN SHOP

**St. Jakobstrasse 30
4132 Muttenz**

Tel. 061-461 13 42

Fax: 061-461 18 61

Öffnungszeiten:

Di - Fr. 14.00 Uhr - 18.30 Uhr

Sa. 09.00 Uhr - 16.00 Uhr

14. Jahrgang, Nr. 2**Oktober 2008****Herausgeber**

TC Neptun
Postfach 849
4132 Muttenz 1

Redaktion

Patrick Zbinden
Waldweid 1
6203 Sempach Station

E-Mail-Adresse

redaktion@tcneptun.ch

Erscheint zweimal jährlich

Redaktionsschluss nächste

Ausgabe: 28. Februar 2009

Erscheinen nächste Ausgabe:

15. März 2009

Beiträge

Bitte an die Redaktion

Inserate

¼ Seite Fr. 80.–/Jahr

½ Seite Fr. 120.–/Jahr

1 Seite Fr. 200.–/Jahr

(Inklusive Online-Ausgabe)

Interesse? Melden Sie sich bitte
bei der Redaktion.

Druck

Speedy Print
Güterstrasse 88
4053 Basel

Auflage

70 Exemplare

Webseite

<http://www.tcneptun.ch>

Inhalt

Editorial 4

Clubleben

Reussschwimmen 5

ZüriSee-Putzete 9

Clubweekend Verzasca 12

Richtlinien 14

Jahresprogramm 15

Berichte Mitglieder

Der Taucharzt rät 16

El Quseir 19

Sumatra „Pulau Weh“ Teil 3 22

Umschlagfotos: **Patrick Zbinden**



Editorial

Der Sommer ist vorbei, die Tage werden kürzer, die Bäume farbiger. Trotzdem geben wir nicht auf und suchen schöne Plätze zum Tauchen.

An unserem Clubwochenende im Tessin haben wir vorher gedacht, der Platz ist super, das wird wunderbar. Und es wurde wirklich ein schönes Wochenende, auch ohne in der Verzasca oder Maggia zu tauchen.

Unser Taucharzt in unseren Clubreihen gibt wieder einige Tipps, das wird sicher interessant und lehrreich.

Es fanden auch einige Clubtauchgänge statt, auch wenn in diesem Heft Berichte darüber fehlen.

Deshalb wieder ein Aufruf an alle: Bitte schickt uns doch nach einem Clubanlass jeweils einen Bericht. Dieser muss nicht sehr lang sein, jedoch ein paar Zeilen wären schön. Wenn der Fotoapparat zur Hand war, sind ein oder zwei Fotos dazu natürlich schön.

Patrick

Patrick Zbinden
Waldweid 1
6203 Sempach Station
☎ 041 921 53 54
redaktion@tcneptun.ch



Reussschwimmen

Willi, Sabrina, Adrian, Hanspeter, Patrick und Manuela begaben sich bei nicht idealen Wetterverhältnissen nach Sins. Dieses Jahr ging es mit dem Postauto von Sins nach Luzern. Auf dem Bahnhofplatz in Luzern staunten die vielen Touristen nicht schlecht von den vielen „Froschmännern und –frauen“. Ob die Schweizer dies wohl jedes Wochenende machen?

Um 11.00 h ging es los mit dem Sprung in die kühle (14 Grad Celsius) Reuss. Die Strömung war ordentlich und das Erlebnis Luzern auf diesem Weg zu verlassen, einmalig.

Das eine Wehr konnte leider nicht durchschwommen werden. Das zweite war für die Reussschwimmer offen und war eine richtige „Waschmaschine“.



>> Weiter auf der nächsten Seite >>

suva

Mehr als eine Versicherung

suva*liv!*

Sichere Freizeit

suvaRisk

Umfassende Sicherheit

suvaPro

Sicher arbeiten

suvaCare

Ganzheitliche Rehabilitation

Suva Basel, Tel. 061 278 46 00, www.suva.ch

trendtextil

shirts.and.more

WIR BEDRUCKEN UND BESTICKEN

T-Shirts - Polo Shirts - Sweat Shirts
Caps - Jacken usw.

Grosses Sortiment an Arbeitskleider

www.trendtextil.ch

trend textil gmbh aeschengasse 17 4313 möhlin
tel. 061 855 9008 fax 061 855 9009 mail: info@trendtextil.ch

Nach gut 1 ½ Stunden durften wir aussteigen und einen warmen Tee, Bouillon und ein Sandwich genießen. Es war wirklich kühl! ... und wir waren schon wieder im Wasser. Der zweite Teil folgte.

Im Ziel in Sins angekommen erwartete uns ein feines Grillfest.

Wir danken den Organisatoren des Schwimmens: Perfekt und ohne Zwischenfälle haben wir diesen Event erlebt.

Manuela



SILVANA & HORST
PANHOFFER

HAUPTSTRASSE 14
4402 FRENKENDORF
TEL. 061 901 49 84
FAX 061 901 50 64

GARTENWIRTSCHAFT
DOPPELKEGELBAHN
2 SÄLE (40/80 PERS.)

SONNTAG RUHETAG

RESTAURANT



REBSTOCK

ZüriSee-Putzete 2008

163 Taucherinnen und Taucher, drei davon vom TC-Neptun (Willi, Hanspeter und Maurice) trafen sich am 30. August in der Badi Tiefenbrunnen bereits um 8 Uhr um an der grossen Züriseeputzete teilzunehmen. Super organisiert von der Seepolizei und vom SUSV. Nach dem Briefing wurden die Taucher auf modernste Schiffe der Polizei an die entsprechenden Zonen des Seebeckens transportiert.

Mit grossen gelöcherten Tragtaschen, von IKEA gesponsert, tauchten wir drei im doch recht trüben Wasser ab. Die Sicht war so schlecht, dass wir uns sehr bald aus den Augen verloren und jeder für sich, so circa im 8 Meter Bereich, sein Tageswerk vollbrachte.

12 Tonnen Abfall war die Ausbeute welche an diesem Tag an die Oberfläche verfrachtet wurde; Glas, Glas, Glas, Aludosen, ein Bootsmotor, Handy's, Serviceportemonnaies, 3 Schusswaffen und 30 Velo's (ein schönes gelbes von Willi an die Oberfläche gefischt).

Die Stadtreinigung und die Fischervereine nahmen uns den Müll an der Oberfläche ab.



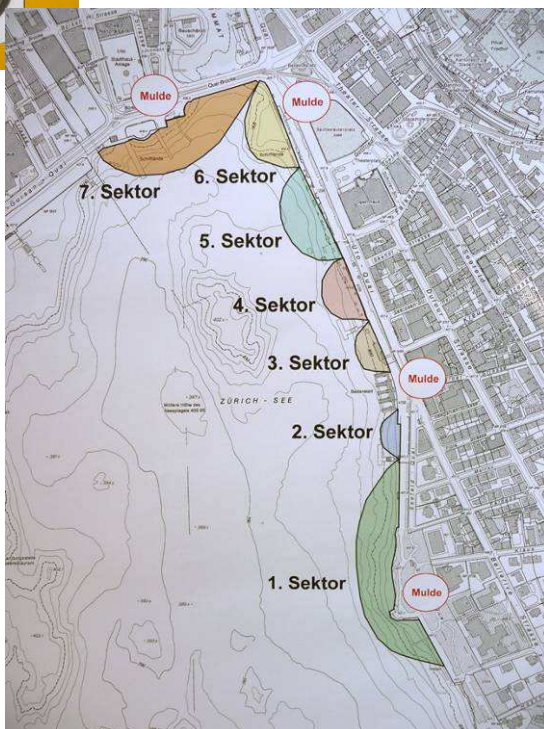
Auf was hab ich mich da eingelassen meint Hanspeter

>> Weiter auf der nächsten Seite >>



Wie lange mögen diese Münzen im Wasser gelegen haben?

Zonenplan



Nachdem uns die Wasserpolizei wieder einzeln eingesammelt und an unseren Ausgangspunkt gebracht hatte, wurden wir mit einem feinen Mittagessen und ein Souvenir T-Shirt verabschiedet. Warum werden unsere Gewässer eigentlich als Mülldeponien missbraucht??? Ich weiss es auch nicht, aber es ist in der heutigen Zeit einfach verantwortungslos. Es lebe die Freizeitgesellschaft!

eure Präsi Maurice



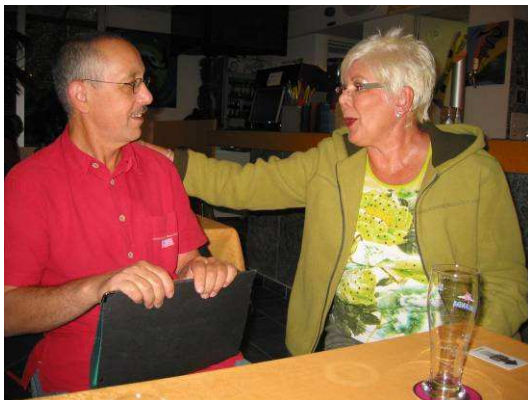
Willi, Maurice und Hanspeter vor dem Tauchgang

Clubweekend im Tessin 12. bis 14.9.2008

Am 12. September 2008 trafen wir uns gegen Abend im „Pizzo Vogorno“ in Vogorno (www.pizzovogorno.ch). Das Wetter am Freitag war schön, warm, 20 Grad. Alle Clubmitglieder bestens gelaunt und gespannt auf die Tauchgänge in der Verzasca und Maggia.

Mit dem gemütlichen Nachtessen, sowie einer grossartigen Spende von Remo zu seinem 60. Geburtstag, schlossen wir den Abend ab.

60 JAHRE REMO!



Samstag morgen: Regen – es goss in Strömen. Tauchen in der Verzasca? Unmöglich. Wir fuhren in das Maggia-Tal – ebenfalls: Regen und unglaublich Wassermassen im Tal.

Schliesslich fanden die sehr ambitionierten Taucher einen Tauchplatz in Brissago.

Wir – die eher wasserscheuen Taucher – fuhren nach Ascona und genossen dort einen verregneten Nachmittag.

Der gemeinsame Abend im Hotel war gemütlich.

Am Sonntag wurde beschlossen, dass Tessin zu verlassen, um noch einen Tauchgang im Zugersee zu machen. Patrick und ich blieben noch im Tessin, da sich das Wetter besserte – und da wir ja die Seen der Zentralschweiz von unserem Zuhause sehr schnell erreichen können.



Obwohl das Wetter nicht den Wünschen entsprochen hat: es war ein geselliges Wochenende. Die Clubmitglieder lernten sich besser kennen und auch dies kann ein Erfolg sein.

Remo: Besten Dank für Deine grosszügige Spende am Freitag Abend und die Organisation – leider konnten wir das Wetter nicht beeinflussen.

Manuela



Richtlinien TC Neptun

Buddy Team / Buddy-Check

Gegenseitige Kontrolle auf Vollständigkeit der Ausrüstung / erklären lassen.
Alle Anschlüsse geprüft / Ventile offen.
3-er Team meiden.

minus 3 Meter-Check

Erste Stufe gegenseitig kontrollieren.
Computer kontrollieren.
Fini kontrollieren.
Zweitautomat beatmen.

Während dem Tauchgang

Nebeneinander und nicht hintereinander den Tauchgang absolvieren.
Zeichen austauschen, öfters OK-Zeichen abfragen.

Wenn etwas nicht stimmt, nicht zuwarten mit Problem mitteilen, sondern sich gleich bemerkbar machen und richtig handeln.

Die Maximaltiefe für Clubtauchgänge ist abhängig vom Ausbildungsstand des Tauchers, beträgt aber maximal 30 Meter.

Bei 100 Bar wird Rückweg vorgenommen und bei 50 Bar spätestens auftauchen.

Plane Deinen Tauchgang und tauche Deinen Plan.

Trage Sorge zu deiner Ausrüstung und pflege sie. Lungenautomat im Fachhandel revidieren lassen.

Jahresprogramm 2008 TC Neptun

Samstag 25. Oktober

Clubtauchgang

Leitung: Daniel Pezzetta

061 401 23 85

pezzetta@freesurf.ch

Sonntag 23. November

Clubtauchgang

Leitung: Willi Kaufmann

061 861 18 14

kassier@tcneptun.ch

Samstag 06. Dezember

Niggi-Näggi Anlass (Infos folgen später)

Leitung: Remo Babbi

061 82149 40

technischeleitung@tcneptun.ch

Freitag 06. Februar 2009

GV TC Neptun 2009

Wintertraining:

Montag 19.45 - 21.00 Uhr, Schulhaus Mühleacker Frenkendorf (vis-à-vis Bahnhof)

Die Destinationen der Clubtauchgänge werden kurzfristig durch die leitende Person bekannt gegeben.

Weitere Informationen zu allen Anlässen bekommt Ihr entweder über www.tcneptun.ch oder bei Remo Babbi, Salinenstrasse 9, 4133 Pratteln

061 821 49 40

technischeleitung@tcneptun.ch

Der Taucharzt rät©

Die Rubrik by Dani Schenk

Tauchen und Übergewicht

Wer kenn sie nicht, diese Situation: nach einem langen und kalten Winter ist das Sommertraining in Buus angesagt, das seit Monaten verstaute Tauchmaterial wird wieder reaktiviert und vor dem Training stellt man fest, dass der Neoprenanzug eingegangen ist!

Oder ist der Bauch wieder um ein paar Kilos grösser geworden? Körpergewicht und Tauchen: was sollte man wissen?

Folgende **Fakten** seien hier bin Erinnerung gerufen:

- ◆ gemäss den Resultaten von DAN-Report über Dekompressionskrankheiten und Tauch-Todesfällen für das Jahr 2006 ist zu bemerken, dass bei drei Viertel dieser Ereignisse das Übergewicht der Taucher eine Rolle gespielt hat und von diesen tödlichen Unfällen waren 70% älter als 40!
- ◆ bei Übergewichtigen besteht also eine erhöhte Anfälligkeit für Dekompressionskrankheiten, weil sog. inerte Gase wie Stickstoff leicht im Fettgewebe gelöst und gespeichert werden. Beim Auftauchen werden diese im Vergleich zu Normalgewichtigen nur verlangsamt wieder abgegeben, was zu einer erhöhten Anfälligkeit für Tauchzwischenfälle führt.
- ◆ Übergewicht ist auch häufiger mit folgenden Erkrankungen vergesellschaftet: Herz-Kreislauf Erkrankungen, Zuckererkrankungen, Gefässerkrankungen, Gelenksprobleme und andere, die einen wesentlichen Einfluss beim Tauchen haben können.



- ◆ Das Übergewicht wird nach dem Body Mass Index (BMI) angegeben:
 - ◆ unter 21: Idealgewicht
 - ◆ 22-25: Normalgewicht
 - ◆ 26-31: Übergewicht
 - ◆ ab 32: starkes Übergewicht
- ◆ Dieser errechnet sich aus dem Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch das Quadrat der Körpergrösse in Metern.
 - ◆ Beispiel: Grösse 1.75m, Gewicht: 70kg
 - ◆ $\rightarrow 70\text{kg}:(1.75\text{m})^2=\text{BMI } 22.86$

Zusammenfassend hier die wichtigsten **Take-Home-Messages**:

- ◆ Tauchen mit körperlichem Übergewicht ab einem BMI von 26 ist mit einer erhöhten Gefahr eines Tauchunfalls vergesellschaftet. Und je höher der BMI, desto grösser die Gefahr!
 - ◆ Übergewichtige Taucher sollte keine Repetitivtauchgänge durchführen und ihren Buddy über die erhöhte Gefahr informieren
 - ◆ Tauchen mit BMI über 32 und älter als 40 ist absolut lebensgefährlich!
-



Ihr Partner rund ums Automobil

 **Gebr. Babbi AG**

Carrosserie Fahrzeugbau Lackierwerk
Pratteln Tel. 061 821 58 70 Fax 061 821 58 50

am besten schnell zu
SPEEDY PRINT

einfach sympathisch...

Schnelldruck und Fotokopien
 Güterstrasse 88
 4053 Basel
 Tel 061 272 17 18



www.kaufmann-wallbach.ch



Vitamin[®]
 Aargauer Lehrbetrieb



Zimmerei
 Systemholzbau



Schreinerei
 Innenausbau



Hafnerei
 Plattenbeläge



Dachdeckerei
 Fassadenbau



Spenglerei
 Flachdach

PROJEKT - PLANUNG - AUSFÜHRUNG

Kaufmann Holz und Bau AG 061 861 15 15 CH-4323 Wallbach

El Quseir (5.6. – 12.6.2008)

Es ist Donnerstag, der 5.6.2008, 02:45 Uhr. Erbarmungslos piepst der batteriebetriebene Wecker mich aus meinem sanften Schlaf. Ärgerlich wälze ich mich im Bett um die eigene Achse, gepeinigt vom Gedanken, ja nicht wieder einzuschlafen. Zuerst wagt sich ein Bein aus dem Bett, das andere folgt ihm sogleich. Der Rest des Körpers ist noch träge und lässt sich willenslos von den Beinen ins Badezimmer führen. Ein paar Spritzer kalten Wassers ins Gesicht vertreibt die Müdigkeit. Zum Glück habe ich schon am Vorabend alles eingepackt. Jetzt gilt es nur noch, das Gepäck ins Auto zu verfrachten. Mit Walter habe ich mich um 03:45 Uhr bei ihm zu Hause verabredet.

Ein guter Kollege von ihm hat sich bereit erklärt, uns mit dem Auto an den Züricher Flughafen zu bringen. Nach der üblichen Abfertigung im Flughafen und einer kurzen Wartezeit besteigen wir das Flugzeug. Gegen 07:00 Uhr rollt der blecherne Vogel zur Abfluggpiste, die Düsen heulen und geben den nötigen Schub. Das Flugzeug hebt ab, und einige Minuten später befinden wir uns auf einer Höhe von rund 10'000 m. Unter uns wogt das Wolkenmeer. Ich und Walter machen es uns im Sitz gemütlich. Es dauert auch nicht lange, und wir werden verköstigt. Die Zeit bis zur Ankunft schlagen wir tot mit Dösen und Lesen.

Ungefähr vier Stunden braucht das Flugzeug, um nach Marsa Alam zu gelangen. Der Sinkflug wird eingeleitet, das Flugzeug setzt auf und bremst bis zum Stillstand. Mit dem Flughafenbus werden wir abgeholt. Im Flughafengebäude unterziehen wir uns den sattem bekannten Formalitäten. Das Visum wird erteilt, der Pass geprüft. Am Förderband warten wir auf das Gepäck. Dieses, schnell vom Förderband gezerrt, schleppen wir nach draussen, wo der Reisebus für die Fahrt zur Hotelanlage bereitsteht. In wenigen Minuten hat der Reisebus zwei bis drei Hotels angesteuert und Gäste ausgeladen. Dann beginnt die eigentliche Strecke, die sich – in Zeit gemessen – fast eine Stunde hinzieht. Rechts blickt man aufs Rote Meer, links gähnt uns die Wüstenlandschaft entgegen, die offenbar den Ägyptern teilweise als Müllablage dient, was leider keinen ökologisch gepflegten Eindruck hinterlässt.

Endlich erreichen wir das Ziel. Die Mövenpick-Hotelanlage in El Quseir ist gross und sehr sauber und bietet für jeden fast alles. Am Nachmittag melden wir uns bei der Subex-Tauchbasis. Wir werden herzlich empfangen, und man stellt uns die Tauchbasis vor, nachdem wir uns als Taucher ausgewiesen und belegt haben, dass ärztlicherseits keine Bedenken bestehen, den Sport auszuüben. Wir beziehen das Zimmer und erholen uns ein wenig, bis die nächste Anstrengung uns erfasst: das Abendessen. Das Büffet ist reich an Leckereien. Jeder kann selber etwas aussuchen und sein Menü zusammenstellen.

Auch das Angebot beim Frühstück – das werden wir am nächsten Tag erfahren – steht dem Büffet am Abend in nichts nach.

Der Hunger ist gestillt, und wir genehmigen uns noch ein kühles Bier. Man spürt, wie das flüssige Gold auf der Zunge perlt und die Speiseröhre hinunter rinnt: einfach herrlich bei diesen sommerlichen Temperaturen (am Abend 23 Grad, über den Tag 30 bis 35 Grad). Anschliessend ziehen wir uns ins klimatisierte Zimmer zurück. Am nächsten Morgen sind wir gespannt auf den ersten Tauchgang. Wir werden von einem Tauchführer begleitet.

Er entscheidet, ob wir die anderen Tauchgänge selbstständig durchführen dürfen. Alles klappt prima. Die Sicht ist leider nicht so hervorragend, aber immer noch um einiges besser als in einem Schweizer See. Der Grund liegt darin, dass der Wind bläst (während unseres ganzen Aufenthaltes) und Wellen schlägt, so dass unten der Sand aufgewirbelt wird und Schwebeteilchen im Wasser tanzen, welche die Sicht etwas beeinträchtigen.

Trotzdem geniessen wir den Tauchgang in vollen Zügen. Die folgenden Tauchgänge dürfen wir in Eigenverantwortung unternehmen. Wir bekommen allerhand zu sehen: schöne Korallenformationen, diverse bunte Fische, Barrakudas, Geisterpfeifenfisch, Seezungen, Feuerfische, Buckel-Drachenkopf, Imperator-Kaiserfisch, Partnergrundeln, Seenadeln, Seemannsaugen, Blaupunkt- und Adlerrochen, Kalmare, Sepien, Muränen usw. Höhepunkt ist unter anderem ein Schiffshalter, der versucht, sich an uns festzusaugen und per Anhalter mitzureisen. Wir nehmen auch an zwei Tauchsafaris teil.

Es lohnt sich insofern, als wir uns von der Bucht lösen und mal andere Tauchgebiete kennen lernen können. Die Subex-Basis ist sehr gut organisiert. Seit einigen Jahren werden die Flaschen mit 28 % Sauerstoff gefüllt, was heisst, dass der Stickstoffanteil gesenkt wird. Diese Luftmischung spürt man dadurch, dass man nicht so stark ermüdet wie sonst. Eine Umrechnung der Tauchtiefe und Tauchzeit ist unter den gegebenen Umständen nicht erforderlich. Die Gefahr eines Dekompressions-Zwischenfalls wird deutlich gemindert.

Die Tage gleichen sich im Ablauf: frühstücken, tauchen, sich im Liegestuhl unter einem Strohdach räkeln, tauchen, auf dem Liegestuhl faulenzen (Walter bemüht sich, sich in ein Buch zu vertiefen, aber irgendwie will es ihm nicht so recht gelingen). Manchmal springen wir auch ins Wasserbecken in der Nähe unserer Unterkunft, um uns zu ‚entsalzen‘. Am Abend stürzen wir uns wieder aufs Büffet. Eine Woche mit einem solchen Inhalt genügt vollauf und erschöpft auf eine angenehme Art. Die Rückreise treten wir ohne Schwierigkeiten an. Die Flugzeug-Mannschaft bringt uns wohlbehalten in die Schweiz zurück. Wir kaufen die Fahrkarten und schlendern zum Bahnhofsteig. Der Zug fährt ein, und wir nehmen Platz.

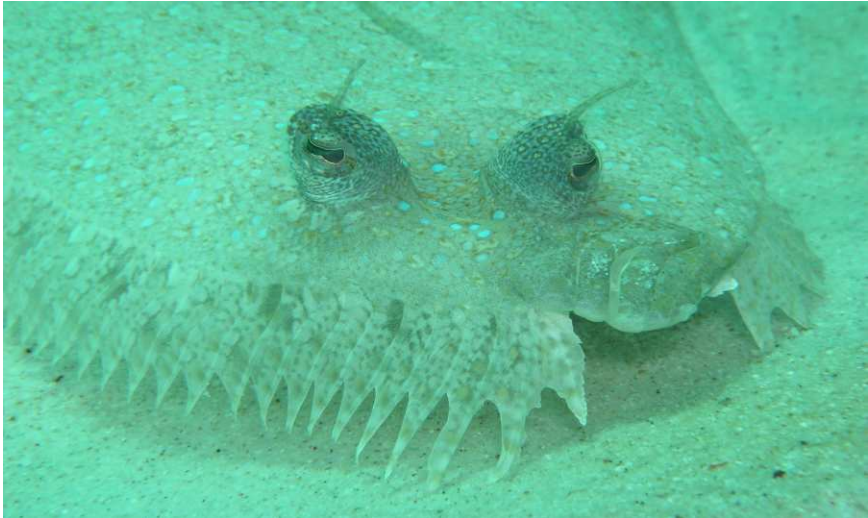
Walter wirft einen Blick auf seine Uhr und meint, dass der Zug ziemlich früh sei. Wie es scheint, haben wir uns von der ruhigeren ägyptischen Lebensweise anstecken lassen und die Schweizer Pünktlichkeit völlig ausser Acht gelassen. Es dämmt uns allmählich. Der Zug ist nicht zu früh, wir sitzen schlicht und einfach im falschen. Die SBB-Angestellten zeigen sich grosszügig und haben ein Einsehen mit uns beiden Feriengeplagten. In Zürich und Liestal umsteigen und ohne Zuschläge dürfen wir weiterfahren. Der Kreis schliesst sich, und die Ferien gehen nun endgültig zu Ende - leider!

Adrian/15.6.2008

Sumatra „Pulau Weh“ Teil 3

Rainer hat endlich jemand gefunden, der Schach spielt. Konnte damit nicht dienen, nur mit „Tschau Sepp“ und das auch nicht gut. Der entwickelt sich zu einem echten „Gambler“ mit all seinen bayrischen Ausdrücken zwischendurch, wenn der andere besser ist.

Und ein Moskitonetz hat er jetzt auch. Mit meinen Schrauben, Schnur und Kabelbinder kann er jetzt stichfrei schlafen.



Heute Grossaufmarsch von „Wochenendlern“ aus Banda Aceh.

Die arbeiten in ausländischen Firmen und Hilfsorganisationen und wenn sie frei haben, kommen sie hierher um auszuspannen. Mit Kind und Kegel, Freundin usw. Natürlich auch zum tauchen. „Das Boot ist voll“!!! Überlege mir ob ich morgen tauchen gehe. Meine Hände sehen mitgenommen aus vom festkrallen, aber ohne geht es leider nicht immer.

Was ich hier an Strömung erlebe übertrifft alles bisherige was ich erlebt habe.

Tom ist noch dazugekommen. Ein tauchender Backpacker aus Deutschland „Kernten, fast Bayer“. Ich denke „des passt“.

Zwei Tage voll Haus, dann kehrt wieder Ruhe ein.

Die Tschechen sind abgereist und die zwei Taucher, welche einen Kurs gemacht haben, auch. Jetzt sind wir echt noch eine „Handvoll“ Taucher . Hans + Henk aus Holland, Rainer + Tom aus Deutschland, und ich vertrete die Schweiz.

Das Bier ist ausgegangen im Restaurant, wie in der Basis. Also wird noch der Rest Rum von Tom mit Cola und Eis „gestreckt“. Vielleicht gibt es ja morgen wieder Bier???!!!

Montag, unser Restaurant hat „Ruhetag“. Eine kleine Katastrophe, da es nur drei gibt, und es das beste ist. Die Auswahl ist sehr bescheiden und ich denke, dass die einen und anderen Gelüste aufkommen. Man muss nicht hungern, aber es ist immer dasselbe.

In Ibois, ein Nachbardorf, soll es jemanden geben, der auf Bestellung Käse-spätzle macht. Mmpf, mmpf!! Mal sehen, vielleicht gehen wir mal da hin.

Fast jeden Abend gibt es Stromausfall, der dauert in der Regel 10-15 Min., dann ist alles wieder OK.

Unser Wirt ist immer noch nicht aufgetaucht. Vielleicht sitzt er in Banda Aceh fest???!!

Gehen heute Abend zu „Mama-Dschungel“ essen. Sehr speziell. Sie wohnt in einem der letzten Häuser an der Beach und kocht auch für Touris nach Vorbestellung, und man muss pünktlich sein, denn der Reis steht bereits samt Pfanne auf dem Tisch, wenn man kommt. Dazu gibt es Gemüse und Fisch. Teller, Löffel, Gabeln stehen in der Mitte und jeder bedient sich. Keine Messer, wozu auch???!! Das ganze kostet keine 3 sFr. Taschenlampe nicht vergessen!!

Haben hier relativ viele „Zückerchen“ bekommen puncto Tauchzeit und Tiefe.

Nicht so wie auf den Malediven !!!!!!!!

Heute haben wir einen Deep-Dive-Check gemacht .Wollen die nächsten Tage mal ans Wrack der Sophie Rickmers , 50-53m, da wollten sie zuerst testen, ob wir tieftauglich sind. Test bestanden und dabei den schönsten Gorgonienwald erlebt, den ich je gesehen habe.

Am Nachmittag ist dümpeln angesagt, zum Entsättigen, vielleicht sehen wir ja sogar etwas spannendes. Es hat sich gelohnt, ein Clown-Frog-Fisch-Baby, ca. 2 cm gross.



Die Jungs schlagen Kokosnüsse, damit sie uns nicht auf den Kopf fallen. Habe eine geschenkt bekommen, trinkbereit aber ohne Strohhalm, das geht auch, aber nicht ohne kleckern. Das ist Service.

Konnten Klo-Papier auftreiben, es gibt es also doch und jetzt heisst es: schön einteilen.

Mama-Donat versorgt uns neuerdings am Morgen früh mit ihren süssen, frischgebackenen, noch warmen Köstlichkeiten. Das sind Donats, Koskrapfen, oder mit Bananen gefüllt. Da kann sogar ich nicht widerstehen, und wir müssen nicht mit leerem Bauch zum tauchen!!



Sitze hier auf einem „Bretterliegestuhl“ schaue aufs Meer und denke so vor mich hin, viel mehr kann man auch nicht machen, und es ist einfach genial.

Habe mich erkältet, Husten und Schnupfen aber die Ohren sind frei. GOTT-SEIDANK !!!

Gut habe ich noch ein paar Papiertaschentücher in RESERVE !!

Unser Wirt ist wieder da und hat sogar offen. Der Morgen fängt gut an. Kein Toast, weil der Chinese keines gemacht hat, auch Früchte fehlen. Das Gemüse wird „gestreckt“ und sogar der Reis wird knapp. Definitiv nicht wegen mir!! Die Spaghetti sind plötzlich Bandnudeln und so geht das weiter. Möchte mal wissen wozu der 2 Tage frei hatte??!!

Heute wird es spannend. Wracktauchen ist angesagt an die Sophie-Rickmers. Das Frachtschiff wurde 1920 in Deutschland gebaut und ist 134m lang.

Das Schiff wurde 1940 von seinem holländischen Kapitän versenkt damit es nicht in Feindeshand „Deutschland“ gerät.

Tiefe beim Bug ca. 47m, beim Heck ca. 53m und die Schraube liegt in ca. 70m Tiefe.

[illegible]

Fortsetzung folgt

Dies ist Ende von Teil 3 des Berichts von Dora Berger.

Es geht weiter im nächsten Clubheft, das im Frühling erscheint.

Verantwortungen



Präsident: Maurice Jeanguenin, Schwertrainstr. 16, 4142 Münchenstein, ☎ 061 331 67 31, praesident@tcneptun.ch
Organisation Club, Informationen Club/Vorstand/ SUSV, Anlaufstelle für Anregungen, Infos und freiwillige Helfer.



Aktuar: Adrian Krause, Alte Landstr. 89, 4436 Oberdorf
☎ 061 961 04 74, aktuar@tcneptun.ch
Administration und Mitgliederwesen: Mitgliederbetreuung (Eintritte und Austritte), Adress- und Brevet-Änderungen, Versand Clubinformationen.



Kassier: Willi Kaufmann, Robinienweg 7, 4323 Wallbach
☎ 061 861 18 14, kassier@tcneptun.ch
Kassawesen, Mitgliederbeiträge, SUSV-Lizenzen.



Technischer Leiter: Remo Babbi, Salinenstr.19, 4133 Pratteln
☎ 061 821 49 40, technischeleitung@tcneptun.ch
Technische Leitung bei Club-Tauchgängen, Sicherheit im Club, Trainingsorganisation.



Stellvertreterin des technischen Leiters: vakant
Stellvertretung und Unterstützung des technischen Leiters.



Beisitzerin: Doris Kupferschmied, Neptun Shop, St. Jakobstr. 30, 4132 Muttenz, ☎ 061 461 13 42, beisitz@tcneptun.ch

1. Revisor: Daniel Pezzetta, Bleimattweg 11, 4104 Oberwil
☎ 061 401 23 85, revisor1@tcneptun.ch

2. Revisor: Monika Wetzels, Ziegelhüttenweg 137 , 4469 Anwil, ☎ 061 993 00 05 , revisor2@tcneptun.ch



Redaktion Clubheftli und Webseite: Patrick Zbinden, Waldweid 1, 6203 Sempach Station, ☎ 041 921 53 54, redaktion@tcneptun.ch
Annahmestelle für Beiträge und Inserate.



= Vorstandsmitglied

Stand: 01.02.2008



Neptun aktiv



WINTERTRAINING

Schulhaus Mühleacker Frenkendorf
(vis-à-vis Bahnhof)
Jeden Montag 19.45 - 21.00 Uhr
Anschliessend Hock im Restaurant Rebstock

NÄCHSTE ANLÄSSE

Samstag, 25. Oktober Clubtauchgang
Sonntag, 23. November Clubtauchgang
Samstag, 06. Dezember NiggiNäggi
Freitag, 06. Februar 2009 Generalversammlung



